

Martin Rummel studierte bei Maria Kliegel und William Pleeth, dessen letzter Schüler er ist. Sein Repertoire ist außergewöhnlich umfangreich (u.a. rund 35 Cellokonzerte), und so ist er regelmäßiger Gast z.B. im Konzerthaus in Wien, der Tonhalle Düsseldorf, dem Krannert Center in Urbana, beim „Carinthischen Sommer“, dem „Varna Summer“ und der „Biennale di Venezia“. Sein Amerika-Debüt 2000 wurde mit Standing Ovations gefeiert. Zu rund 20 Uraufführungen, darunter drei Cellokonzerte, kommen nationale Erstaufführungen vieler Stücke, z.B. „In Croce“ von Sofia Gubaidulina (China 1999) und das Klaviertrio von Morton Feldmann (Italien 2000). Neben seiner Konzertkarriere, die auch Kammermusik z.B. mit Homero Francesch, Paul Gulda, Eduard Brunner, Elisabeth von Magnus, dem Anton Bruckner Quartett oder dem Minguet Quartett umfaßt, konzentriert sich Martin Rummel zunehmend auf das Unterrichten. Er lehrt seit 1999 an der internationalen Sommerakademie Kurt Pahlen Lenk und leitet eine Klasse künstlerischer Ausbildung an der Musikakademie in Kassel.

Gerda Guttenberg erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren. Schon nach zwei Jahren spielte sie Mozarts Klavierkonzert D-Dur im großen Saal des Mozarteums, ein Jahr später in demselben Rahmen als knapp zehnjährige Haydns Klavierkonzert in D-Dur. Im Alter von elf Jahren nahm sie Prof. Kurt Neumüller in seine Meisterklasse an der damaligen Musikakademie „Mozarteum“ in Salzburg auf. Sie erhielt ihr Konzertdiplom mit Auszeichnung und wurde nach einem vielbeachteten Debüt in Belgien zu einer Schallplattenaufnahme mit Werken von W. A. Mozart eingeladen. Ihre Vielseitigkeit stellte sie schon damals unter Beweis: Parallel zu ihrer Pianistenlaufbahn setzte sie das bereits während ihrer Ausbildung am „Mozarteum“ begonnene Universitätsstudium fort und erhielt ihr Doktorat in Musikwissenschaft und Pädagogik. Während eines dreijährigen Aufenthalts in den USA wirkte sie als Konzertpianistin und Klavierpädagogin. Seit 1995 ist sie als Dozentin für Korrepetition und Klavier an der Universität „Mozarteum“ tätig. Im Rahmen dieser Aufgabe konzentriert sie sich insbesondere auf die kammermusikalische Zusammenarbeit mit Streichern. Als gefragte Begleiterin wirkt sie sowohl bei zahlreichen Meisterkursen (S. Ashkenasi, I. Gitlis, A. Noras, R. Ricci, D. Zigmondly u.a.) als auch bei internationalen Wettbewerben mit (Fritz Kreisler Violinwettbewerb, internationaler Mozartwettbewerb Salzburg, Königin Elisabeth Violinwettbewerb Brüssel, etc.). Konzerte führen sie immer wieder in alle Teile Europas und in die USA.



Zum 100. Todesjahr
des Frankfurter Komponisten

Wilhelm Hill

(1838-1902)

Christine-Maria Höller, *Violine*
Joanna Kamenarska, *Viola*
Martin Rummel, *Violoncello*
Gerda Guttenberg, *Klavier*

Montag, 21. Oktober 2002, 19.30 Uhr
Kleiner Saal

Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst
Eschersheimer Landstr. 29-39 – 60322 Frankfurt am Main



P R O G R A M M

Zum 100. Todesjahr des Frankfurter Komponisten

Wilhelm Hill

(1838-1902)

Einführung: Prof. Dr. Hans Hill

Notturmo, Scherzo und Romanze
für Viola und Klavier op. 18

Sonate für Klavier und Violine e-moll op. 20
Allegro non troppo – Andante sostenuto
Scherzo. Allegro vivace – Allegro moderato

Zwei Romanzen für Violoncello und Klavier op. 22

P A U S E

Klavierquartett Es-Dur op. 44
Allegro appassionato – Poco adagio
Allegro animato – Allegro con brio

Christine-Maria Höller, 1978 in Salzburg geboren, begann im Alter von sieben Jahren mit dem Violinspiel. Neben der schulischen Ausbildung wurde sie bereits mit 10 Jahren an der Universität „Mozarteum“ in Salzburg aufgenommen. Als Studentin der Klasse Dr. Helmut Zehetmair legte sie 1997 das Orchesterdiplom und 2000 das Konzertdiplom mit einstimmiger Auszeichnung ab. Für die von ihr dabei erbrachten herausragenden Leistungen erhielt sie zum Studienabschluß den Würdigungspreis der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Sie errang bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben zahlreiche erste Preise sowie diverse Sonderauszeichnungen. Christine-Maria Höller besuchte mehrere Meisterkurse u.a. bei S. Ashkenasi, L. Spiller, I. Ozim, M. Frischenschlager, S. Picard, G. Apap und D. Sitkovetsky. Seit Herbst 2000 absolviert sie bei Prof. Lukas Hagen ein Postgraduate-Studium. Als Solistin tritt sie mit zahlreichen Orchestern und Kammermusikensembles auf und spielt gemeinsam mit mehreren Pianisten ein breites Spektrum der Duolliteratur.

Joanna Kamenarska stammt aus Sofia, Bulgarien und erhielt im Alter von fünf Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Nach anfänglichem Studium an der Musikschule in Sofia setzte sie ihr Studium an der „Universität für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum“ in Salzburg fort. Seit ihrem zehnten Lebensjahr war Joanna Kamenarska erste Preisträgerin zahlreicher nationaler wie internationaler Wettbewerbe wie „Svetoslav Obretenov“ und „Junge bulgarische Talente“ in Sofia und Varna, sowie „Jaroslav Kocian“ in der Tschechoslowakei. Meisterkurse bei Petru Munteanu und Michaela Bara in Sofia, Vanja Milanova in Russland, Ruggiero Ricci in Berlin und Shmuel Ashkenazi in Salzburg vervollständigten ihre Ausbildung. Ihr breit gefächertes Solorepertoire spannt sich von der Barockmusik bis zur Moderne. Sie war Solistin bei der Konzerttournee der Philharmonie Russe in Spanien 1993 und 1994. Konzerttätigkeiten als Solistin bei diversen Orchestern, u.a. dem Berliner Sinfonie Orchester, den Nürnberger Symphonikern und Aufnahmen im bulgarischen Rundfunk und Fernsehen sowie beim Deutschen Rundfunk führten sie durch ganz Europa. Joanna Kamenarska ist Preisträgerin des Salzburger Mozartwettbewerbes 2002 und ständiges Mitglied der Salzburger Solisten.